

## **Protokoll der Mitgliederversammlung ICOM-Deutschland 2006**

Park Casino Schaffhausen/Schweiz  
Samstag, 24. Juni 2006

### **Eröffnung der Versammlung**

Der Präsident von ICOM-Deutschland, Herr Dr. York Langenstein, eröffnet um 8:35 Uhr die Mitgliederversammlung von ICOM-Deutschland 2006. Nach der Feststellung, dass das erforderliche Quorum nach Punkt 4, Absatz 3 der Geschäftsordnung von ICOM-Deutschland nicht erreicht wurde, wird die Versammlung geschlossen und anschließend neu eröffnet.

Herr Langenstein begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mitgliederversammlung und stellt die anwesenden Vorstandsmitglieder Frau Prof. Dr. Rosmarie Beier-de Haan, Frau Dr. Anette Rein und Herrn Dr. Christoph Lind vor. Herr Dr. Michael Eissenhauer, Herr Udo Gößwald und Herr Rainer Hofmann fehlen entschuldigt.

### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Zustimmung der Versammlung zur Tagesordnung, die zusammen mit dem Einladungsschreiben den Mitgliedern fristgerecht zugesandt worden war, wird festgestellt. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen gebilligt.

Für ihren besonderen Einsatz für die Belange von ICOM-Deutschland wird die Geschäftsführerin Frau Johanna Westphal gelobt; besonderer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Bernhard Graf, dem Leiter des Instituts für Museumsforschung, in dessen Räumen die Geschäftsstelle von ICOM-Deutschland untergebracht ist und der die Arbeit des Verbandes mit Rat und Tat aufs Beste unterstützt.

### **TOP 2: Protokoll**

Auf Vorschlag des Vorstandes wird Herr Lind das Protokoll führen.

### **TOP 3: Bericht des Präsidenten**

Der Bericht des Präsidenten umfasst die Tätigkeit von ICOM-Deutschland seit Oktober 2005. Einem Rückblick auf die Veranstaltung der *Jahrestagung 2005 in London* (28.-30. Oktober 2005) schließen sich Kurzberichte zu weiteren Tagungen und Konferenzen an, nämlich zu dem in Zusammenarbeit mit ICOM-Europe in Berlin und Oldenburg veranstalteten *Workshop „Bridging Cultures through Exhibitions“* (22.-25. März 2006) sowie zur *Konferenz des Advisory Committee von ICOM* in Paris (28.-30. Mai 2006), bei der von ICOM-Deutschland die folgenden Themen und Anträge eingebracht worden sind:

- Museumsdefinition: die Fortschreibung des Kriteriums des Vorhandenseins einer Sammlung von originalen Objekten als unverzichtbares Wesensmerkmal bei der geplanten Neufassung der Museumsdefinition von ICOM
- eine Erklärung des Weltverbandes zum Kulturgutschutz (illicit traffic)
- die Überprüfung der geplanten Bereitstellung von Mitteln des Weltverbandes für den Ausbau und die Pflege der top-level domain *dot.museum* im Hinblick auf die veränderten Recherche-Möglichkeiten im Internet
- die Überprüfung der Planungen für eine „Academy of Museologists“

- eine faire Verteilung der Mitgliedsbeiträge, die auch den Bedürfnissen der Nationalkomitees Rechnung trägt (Betreuung der Mitglieder und deren Information durch einen Newsletter sowie die Pflege einer aktuellen Homepage, Förderung der Mitarbeit in den Internationalen Fachkomitees, Veranstaltungen von Fachtagungen etc.)
- die Klärung des Verhältnisses der Nationalkomitees zu den Regionalkomitees (hierzu wurde von Herrn Gary Edson als Leiter der Arbeitsgruppe Regionalkomitees festgestellt, dass die Regionalkomitees unselbständige Elemente des Weltverbands sind, die keine hierarchische Funktion haben, sondern mit den Nationalkomitees in partnerschaftlicher Weise projektbezogen kooperieren).

Beim Ausblick auf die weiteren Veranstaltungen von ICOM-Deutschland weist Herr Langenstein auf die *Tagung von CEICOM* als der regionalen Arbeitsgruppe der Länder Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Kroatien, Slowenien, Ungarn und Polen in München vom 13.-15. Oktober 2006 hin. Im Mittelpunkt des Treffens wird der Austausch über Museumsgesetze, Museumsstandards und Museumsregistrierung in den Partnerländern stehen.

Die *Mitgliederversammlung von ICOM-Deutschland 2007* wird im Spätherbst getrennt von der bevorstehenden Generalkonferenz in Wien stattfinden. Zum inhaltlichen Programm ist angedacht, die Arbeit der Internationalen Fachkomitees vorzustellen und die Möglichkeiten zu erörtern, deren Ergebnisse in die nationale Museumsarbeit einzubringen.

Für das von ICOM-Deutschland zu organisierende *Internationale Bodenseesymposium 2009* schlägt Herr Langenstein das Thema „Museen und Tourismus“ vor. Es ist vorgesehen, die Wechselbeziehungen von Museen und Fremdenverkehr im globalen Rahmen darzustellen, und zwar sowohl in seinen Licht wie in seinen Schattenseiten. Weitere Themenvorschläge seitens der Mitglieder sind: Museen und Migration, Museen als wissenschaftliche Kooperationspartner, Museumsmarketing. Nach Diskussion der Alternativen beauftragt die Mitgliederversammlung den Vorstand, das Thema „Museen und Tourismus“ (Arbeitstitel) der Internationale Bodenseesymposium 2009 zugrunde zu legen und das Programm auf dieser Grundlage weiter vorzubereiten.

Die *Zusammenarbeit von ICOM-Deutschland mit dem Deutschen Museumsbund* entwickelt sich weiter erfreulich. In enger Abstimmung zwischen den Vorständen des Deutschen Museumsbundes und von ICOM-Deutschland sowie mit den regionalen Museumsämtern und -verbänden wurden die vor kurzem veröffentlichten „*Standards für Museen*“ verabschiedet. Von ICOM-Deutschland wurde der Vorschlag eingebracht, auch Richtlinien für die Erstellung von *Museumleitbildern* zu entwickeln.

Bei der *Geschäftsstelle* stehen organisatorische Änderungen für die Zeit des Mutterschutzes der Geschäftsführerin Frau Katja Roßocha an. Ihre Aufgaben werden von Frau Beate von Törne übernommen, die schon längere Zeit für die Geschäftsstelle tätig ist. Frau von Törne wird der Mitgliederversammlung vorgestellt. Weiterhin wird Herr Jan-Dirk Kluge vor allem jene Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle übernehmen, die die Publikationen und den Internetauftritt betreffen.

*Sachthemen, an deren Diskussion ICOM-Deutschland beteiligt war*, waren u. a. die Verabschiedung des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, der illegale Handel mit Kulturgütern (illicit traffic) im Zusammenhang mit der geplanten Ratifizierung der UNESCO-Konvention von 1970 durch die Bundesrepublik Deutschland sowie das Thema der Nachhaltigkeit in der Museumsarbeit.

Weiterhin wurde die Überlegung vorgestellt, dass ICOM-Deutschland die *Patenschaft für ein afrikanisches ICOM-Nationalkomitee* übernehmen könnte, beispielsweise durch Gewährung

von Beihilfen für die Reise von Vertretern des dortigen Komitees zur Generalversammlung in Wien 2007.

In einer Schweigeminute wird den während des Berichtszeitraums *verstorbenen Mitgliedern* gedacht:

Herr Peter A. Ade, München  
Herr Dr. Arne Eggebrecht, Hildesheim  
Frau Susanne Huber, München  
Frau Karin Müller, Stuttgart

Die *Steigerung der Mitgliederzahl* von ICOM-Deutschland setzt sich fort: Herr Langenstein kann mit Frau Ursula Dworák, Museumskonzipientin aus Stuttgart, das 3000. Mitglied begrüßen.

Unter Bezugnahme auf den Auftrag der Mitgliederversammlung bei der letzten Jahrestagung in London wird der detaillierte *Finanzplan von ICOM-Deutschland* für das Jahr 2006 vorgestellt. Die Erläuterungen des Präsidenten zu den einzelnen Positionen und zu den damit verbundenen Zielsetzungen finden allgemeine Zustimmung.

#### **TOP 4: Aussprache zum Bericht**

Frau Dr. Maria Borgmann, Berlin, regt eine häufigere Aktualisierung der Website von ICOM-Deutschland an. Die Geschäftsstelle weist in diesem Zusammenhang auf den in Aussicht genommenen Vertrag mit Herrn Kluge hin.

Herr Dr. Gerhard Winter, Frankfurt, weist darauf hin, dass die ICOM-Zentrale in Paris bisweilen Mitgliedschaftsanträge für die Internationalen Komitees sehr schleppend bearbeitet und den Komitees somit finanzielle Zuwendung seitens der Zentrale entgehen. ICOM-Deutschland wird sich erneut für eine Beschleunigung des Verfahrens einsetzen.

#### **TOP 5: Entlastung des Vorstands**

Herr Axel Ermert, Berlin, beantragt die Entlastung des Vorstandes, welcher ohne Stimmenthaltung (bis auf die Enthaltung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsstelle) zugestimmt wird.

Die Sitzung wird um 10 Uhr geschlossen.

Mannheim, den 25. Juni 2006

gez.

Dr. Christoph Lind